

Catholische

und Alleinseeligmachende

Glaubens-Befänntnis

Des Uralten Römischen Reichs aus
lauterem klarem Wort Gottes

Anno 1658.

Denen allen / der Ersten / Gründli-
chen Glaubens- Wahrheit begierigen
gutherzigen Christen zu einem
heilsamen Bericht zum er-
sten mahl ertheilet.

Jetzt aber zum andern mahl nachgedruckt und
absonderlich denen in ganz Ließland/ Ehuro
land und Semgallen wohnhafften Christen/
umb mehrer Erkänntnis des Glaubens mit
anwünschuna des Göttlichen Segens
wol zu beobachten günstig Anno
1671. überreicht.

Mitaw/
In der Fürstl. Buchdruckerey.

Interrogace de semitis anti-
quis, quæ sit via bona, & am-
bulate in eâ, & invenietis re-
frigerium animabus
vestris.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

Fraget nach den ältern Fußpfaden/
welches der rechte Weg sey/ und man-
delt auff demselben / so werdet
ihr Ruhe finden für ewi-
ge Seelen.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

3.
**Öffentliche GlaubensBe-
känntnis / des Römischen Reichs all-
gemeinen Unterthanen / auß lauterem kla-
rem Wort Gottes von der Hochlöb-
lichen Teutschen Nation
vorgestellt.**

Wir gemein bekennen wir
und glauben alles / welches uns durch
die zwölff Apostolische Glaubens-Ar-
tikel und Eddeliches Wort / von einem wahren
Gott und der H. Dreyfaltigkeit / von er-
schaffung Himmels und der Erden / vom Fall
Adā / und der Menschwerdung und Erlösung
Christi / von heiligmachung des H. Geistes /
von einer Catholischen Kirchen / und Verge-
bung der Sünden / von Sacrament der Kir-
chen wird vorgehalten.

Insonders aber müssen wir bekennen auß
klarem Gottes Wort.

CAPUT I.

Von Christo.

1.

Aß / das Wort Fleisch worden sey/
 Joh. 1. v. 14. und Maria solches ge-
 bohren/ Luc. 2. v. 6. und Christus im
 Fleisch gelitten habe/ 1. Pet. 4. v. 1. Verwerfs-
 sen derohalben die Versführer/welche nicht be-
 kennen/ daß Jesus Christus im wahrē Fleisch
 kommen sey/ 2. Joh. 7. Oder sagen/ daß Er
 auch an der Gottheit gelitten hab.

2. Wir bekennen/daß Er ein Veröhnung
 worden ist/nicht allein für unsere Sünd/sono-
 dern auch der ganzen Welt/ 1. Joh. 2. v. 2.
 und 1. Cor. 6. v. 20. und 2. Cor. 5. v. 14. und
 1. Tim. 2. v. 5. So verwirfft dann **WIR**
 alle Widersprecher.

3. Wir bekennen/daß wir durch Ihn seind
 worden Kinder und Erben Gottes/ Mit-
 erben aber Christi/ so fern wir doch mit leiden
 werden/Rom. 8. 16. 17. und durch die Tauff
 wieder geboren/Joh. 3. v. 5. So bestehet das
 eine ohne das andere nicht.

4. Wir bekennen/das Christus abgestiegen
 ist

ist zu der Höllen/ Symb: Apost: durchdrungen ist die untere Theil der Erden/ und die auff dem HERN hoffende erleucht/ Eccles: 24. v. 25. die Gefangene in Krafft seines Bluts erledigt/ Zach: 9. v. 11. den gefangnen Geistern geprediget/ 1. Pet. 3. v. 19. die Gewalt und Fürstenthumen beraubet und triumphirt/ Coloss: 2. v. 15. Ergo muß verworffen seyn alle widrige Lehr.

5. Wir bekennen/ daß Christus gegen Himmel auffgefahren sey/ Symb: Apost: und zugleich nicht stets bey uns blieben seyn/ Matth. 26. v. 11. auch da Er gegen Himmel gefahren von den Jüngern abgewichen sey/ Luc. 24. v. 51. Ist derowegen nicht allenthalben blieben.

CAPUT II.

Von der Kirchen/ ihrer Obrigkeit/
Lehrer und Hirten.

Bekennen wir eine Heilige Catholische oder allgemeine Kirch/ Symb: Apost: welche wie ein Stadt auff dem Berg/ und ein scheinentes Licht nie kan verborgen seyn/ Matth. 5. v. 15. und alle welche

sie sehen werden/ sie erkennen/ daß sie der Samen sey/ welchen der Herr gesegnet hab/ Esai: 61. v. 9. und wird nimmer verlassen und verwüßet werden/ E. 62. v. 3. Daß auch Christus den H. Geist den Geist der Wahrheit vom Vater erlangt/ daß Er bey ihr bleibe in Ewigkeit. Joh. 14. v. 15. Verwirfft Gott derohalben alle/ welche sagen/ daß sie unsichtbar werden/ und geirret haben.

2. Bekennen wir/ daß Christus ein Oberst Haupt der Kirchen auff Erden und im Himmel/ Col 1 v. 19. zu Petro gesagt: Du bist ein Fels/ und auf diesen Felsen wil ich meine Kirche bauen/ und die Pforten der Hölle werden Sie nicht überwältigen/ Matth: 16 v. 18. Zum andern/ Gott hab seine Kinder gestellt zu Fürsten der ganzen Erden/ welche seines Namens Ehr/ durch alle Geschlechter forspflanzen in steter Gedächtnuß/ Psal: 44. v. 18. Drittens/ daß die Bischöffe gestellt zu regieren die Kirch Christi/ Act. 20 v. 18. Hat auch Christus einen Schaaffstall und einen Hirten gestellt/ Joh: 10. v. 16. und Petrum vorgestellt seinen Schaafen/ Joh: 21. können derohalben ein so ordentliches Kirchen Regiment nicht verwerffen.

3. Bekennen wir/ das stets bis zu vollendung der Heiligen etliche Lehrer und Hirten der Kirchen überblieben zum Werck des Amtes/ dar.

dardurch der Leib Christi auffertauet werde/
damit die Glaubigē nicht v. n. allerley Wind
der Lehr werden umbgetrieben/ Eph: 4. v. 11.
Matth: 24. v. 14 etc. Welche niemalen seyn
stumme Hund getrieben. die nicht bellen kön-
ten/ Isa: 56. v. 11. denn der Christen Glaub ist
auf dem Gehör/ wie können Sie aber hören
ohn Prediger? Rom: 10. Verwirfft derohal-
ben Gott die welche sagen/ es habe jemalen
an öffentlich Bickandten in der Kirchen/ und
allerdings recht lebriegen Predigern ermang-
elt. Weil nach dem der Erlöser in Jacob
kommen. niemalen der Geist Gottes von dem
Mund seines Saamens biß in Ewigkeit soll
abgenommen werden/ Isa: 59. v. 20.

4. Gott sagt Ecclesi: 8. v. 11. versäume nicht
die Red der Eltern/ weil sie es von ihren Vä-
tern gelehret. Dann von ihnen wirst du den
rechten Verstand fassen/ und Jer: 6. v. 16. Gra-
het nach den alten vertragen Wegen/ welche
der gute Weg seyn/ darauß sollt ihr wandeln/ so
werdet ihr eurer Seelen Ruh finden. So hö-
ren wir dann billich in Anlegung der Heil.
Schrifte unsere erste Altväter/ welche den A-
posteln gefolget.

5. Erkennen wir/ daß in der Kirchen Christi
unterschiedliche Gaben seyn/ und etliche al-
lein den Geist der Auflegung haben/ auch nicht
alle Doctores seyn/ so auflegen können/ 1. Cor.

12. v. 7. und 28. Wie auch viel Ding in der Schrift schwer zu verstehen/ welche von den Ungelehrten und Unbeständigen zu eigener Verdammniß mißbraucht werden/ 2. Pet. 3. v. 16. Also die Prophecey der Schriften/ kan durch eigene Auflegung nicht geschehen / 2. Pet: 1. v. 21. Wissen auch/ daß die Hirten und Lehrer sollen uns in Christo aufferbauen/ und vor Irthumb bewahren/ Ephes: 4. v. 13. und daß Johannes nach der andern Aposteln Todt von sich und seinen Mitlehrern gesagt: Der uns höret/ der höret Gott/ in dem erkennen wir den Geist der Wahrheit und des Irthumbs. Darumb lasset uns einem jedweden Geist nicht glauben / 1. Joh: 4. v. 1 etc. Dahero verwirft Gott die eigene Auflegung der Schrift/ und weist alle zu den Hirten und Lehrern der Kirchen.

6. Erkennen wir/ daß welcher in Streitigkeiten die Kirch nicht hören wird/ sol sein wie ein Heyd und Publican/ Matth: 18. v. 18. und daß wir alles/ was die so auff den Stuel der Kirchen sitzen und sagen werden/ thun sollen und halten/ ob wir schon ihrem Werck nicht allzeit folgen müssen/ Matth: 23. v. 2.

7. Erkennen wir/ daß den Bischöffen als Timotheus war/ 1. Tim: 5. v. 22. die Priester zu ordiniren anbefohlen/ und Titus Tit: 1. v. 5. Auch dieselben zu urtheilen und straffen/ als
1. Tim:

2. Tim: 5. v. 19. ob schon das Volck die Priester und Lehrer wol außersuehet und vorgestelt/ Act. 6. vers. 5. denen doch die Apostel die Händ auffgelegt haben/ v. 6. Es können auch keine Predigen/ sie sein dann gesand/ Rom: 10. daß keiner muß ihme die Ehre nehmen/ Er sey daß von Gott beruffen/ wie Aaron/ Hebr: 5. v. 4. Seind derowegen kein wahre Prediger/ welche nicht also geordnet und beruffen.

8. Paulus ermahnt 2. Thessal: 2. v. 15. Stehet und haltet die Sagen/ welche ihr gelernet hat/ so wol durch die Rede/ als durch unsere Brieff/ befihlet auch dem Bischoff Timotheo 2. Tim: 2. v. 2. daß welches er gehört/ getreuen Leuthen zu befehlen/ welche bequem solches auch andere zu lehren. Endlich Joannes der letzte Apostel in seinem letzten Sendschreiben/ Joh: 3. v. 13. viel (sagt er) hätte ich dir zu schreiben/ aber Wir werden von Mund zu Mund darvon reden. So findet man dann Lehr und Sagen/ welche allein durch die Red der Aposteln hinterlassen.

9. Wir erkennen/ daß wie Christus und die Aposteln in Bekehrung der Völcker Wunderwerck von nöthen geacht/ Joh: 1. v. 24. Ob schon sie beschuldigt solches in Krafft des Satans zu thun/ Luc: 11. v. 15. (als da Simon und andere gethan.) So seind doch die Zeichen/ welche den Glaubigen folgen wer-

den/ daß Sie in Christi Nahmen die Teuffel austreiben/ die Kranken gelund machen etc. Matth: 16. v. 17. Stets bey den Glaubigen/ viel das Evangelium von denen bis zum Ende der Welt wird den Heyden geprediget werden/ Matth: 24. So kan da kein wahre Kirch sein/ wo solche Zeichen nicht gefunden werden.

CAPUT III.

Von dem Glauben der Wercken.

^{1.}
Wir finden wir daß der bloße Glaub/ dar-
 durch auch die Teuffel glauben/ Jac: 2.
 v. 19 und bekennen / daß Christus der
 wahre Sohn Gottes sey. Luc: 4. v. 41.
 nicht selig mache. Erkennen auch / daß der
 Glaub stark / und ohn allen Zweifel fassen
 muß die wahre Verheissungen Gottes Rom:
 4. v. 20. Weil daß der Glaub ist ein Funda-
 ment deren Dingen/ welche wir uns künfftig
 zu verhoffen haben. Heb: 11. v. 1. Endlich daß
 dieser Glaub die auffgewachsene Christen
 ohne die Werck nicht könne selig machen/
 Jac: 2 v 14.

^{2.} Wir glauben/ Pauls Rom: 11. v. 20. du ste-
 best im Glauben / aber fürchtest daß du nicht
 auch gestürzt werdest / wie andere natürli-
 che Erben/ und 1. Cor: 10. v. 12. Der da siehet/
 sehe

sehe daß er nicht falle. Und was Gott sagt:
 Lezech: 18 v. 24. Daß wann der Gerechte sich
 wird abwenden von seiner Gerechtigkeit und
 sündigen/sterben werde. Und David Psal:
 2. v. 11. Dienet Gott in furcht/ damit er nicht
 zürne/ und ihr vom Weg der Gerechten ab-
 fallet. Und daß Act. 6. v. 3. Nicolaus Antioche-
 nus voll des S. Geistes und Weisheit. ist ab-
 gefallen und zum Ketzer worden. Auch 1.
 Tim: 1. v. 19. Hywenæus und Alexander abtrin-
 niq worden. Paulus selbst/ 1. Cor: 9. v. 27.
 sich gefürchtet und casteyet seinen Leib/ da-
 mit wann Er andern gepredigt/ selbst nicht
 verworffen werde. So haben wir dann bil-
 lich selbiges zu fürchten/ und können nicht
 versichert sein.

3. Wir glantz/daß anfänglich unsere Rech-
 fertigung und Seeligmachung sey aus Gna-
 den durch den Glauben ein Gab Gottes/ ohn
 Verdienst unser Werck/ Ephes: 2 v 8 9 und
 daß wir durch das Blut/ Gnad und Verdienst
 Jesu Christi gerechtfertiget/ und von Sün-
 den gereiniget werden/ Eph: 1/ 7. Col: 1/ 14.
 Rom. 2/ 14. Rom. 11/ 6. Glauben zugleich/ dz
 in etlichen auch die Furcht Gottes die Sünd
 auftreibe/ Leech: 1/ 27. und daß sie sey ein Brunn
 des Lebens/ Prov: 14/ 27. und daß Magdale-
 na viel Sünd verziehen/ weil Sie viel gelie-
 bet hat/ Luc: 7/ 47. So dienen dann zur Rei-
 ni-

nigung mehr Werck/ als der Glaub allein/ ob schon dieselbige ohn der Wercken Verdienst mitgetheilet wird.

4. Erfinden wir, daß Paulus ein rechtgläubiger von sich sagt/ 1. Cor: 13/ 2. Wann ich schon allen Glauben hätte/ aber die Liebe nicht/ so wäre ich nichts. Auch Jacob: 2/ 26. Daß wie der Leib ohne den Geist/ also auch der Glaub ohne die Werck todt sey. Leglich Galat: 5/ 6. daß der Glaub uns die Hoffnung mache zu der Gerechtigkeit/ und durch die Lieb kräftiglich nürcke. Und wiederumb Jacobus v. 24. nicht allein durch den Glauben/ sondern auch durch die Werck wird der Mensch gerechtfertiget. Wie auch Rom: 2/ 13 gesagt/ daß die Thäter des Gesetzes gerechtfertiget werden/ so kan dann der Glaub durch sich allein uns nicht rechtfertigen/ ohn Mithülffung und Unterhaltung der Werck und Lieb.

5. Die 3. Schrift lehrt uns/ Isai: 44/ 22. daß Gott unsere Sünd aufstilget/ wie die Wolcken in der Luft/ Psal: 50. reinige und wasche/ daß wir weißer werden als Schnee. Und zwar 1. Job: 19/ 9. durch sein Blut uns gang aufreiniget/ wie Paulus/ Eph: 5/ 8. von der Finsterniß zum Licht des H. Erren bringet/ also daß kein Macul verbleibe/ v. 26. Leglich das Lamb Gottes nimt hinweg die Sünd.

de der Welt/ und 1. Cor: 3/ 16. Wir werden ein Tempel des einwohnenden H. Geistes/ auch Rom: 5/ 5. die Lieb Gottes wird durch den H. Geist in unsere Gemühter aufgegessen. So bleiben dann die Sünd nach der Wesenheit in uns nicht. Dann wie kan die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit/ das Licht und Finsterniß/ Christus und Belial vergesellet werden/ 2. Cor. 6/ 15. Ist jene dann ein Deckmantel der Bosheit worden?

6. Wir befinden/ Rom: 5/ 19. daß wie wir durch Adams Ungehorsamb seind Sünder worden (nicht allein durch Zumassung seiner Sünd/ sondern durch hinnehmung unserer innerlichen Gerechtigkeit/ und Verderbung des guten Willens) also auch durch eines Gehorsamb seind wieder Gerecht worden. Ja auch v. 15. daß die Gaben und Gnaden Jesu Christi viel überflüssiger in uns sein zur Rechtfertigung/ als die Sünd Adams zur Verdammnis. So muß dann nicht die Erbsünd in uns verbleiben/ sondern wir innerlich wiederumb gerechtfertiget werden/ ob schon die Begierlichkeit bleibet.

7. Wir finden auch/ Matth: 7/ 17. daß kein guter Baum böse Früchte bringen könne/ und Job: 1/ 22. daß Job in allen seinen Reden nicht gesündigt habe/ und 2. Pet: 1/ 10. daß wann wir mit Gleiß unserm Beruff nachsetzen/ nicht

nicht sündigen. Letzlich/ daß keiner grösser Lieb haben könne als welcher seine Seel o-
 der Leben vor andere aufsetzet / Joh: 15/ 13.
 Von Josia sagt auch die Schrift/ 4. Reg.
 23/ 25. daß Er zu Gott gekehret sey mit gan-
 zem Herzen/ Seel und Krafft nach allem
 Gesetz Moysi/ welches auch von David ge-
 meld / 3. Reg: 14. Zacharias und Elizabeth
 Luc: 1/ 6. waren beyde gerecht vor dem H-
 ren/ und wandelten in allen Geboten. Nun
 aber ist das Joch Christi süß/ Matth: 11/ 29.
 und sein Gebot sind nicht schwer/ 1. Joh: 5/ 3.
 dann wir können alles in dem/ der uns stär-
 cket/ Philip: 4/ 13. So kan dann die Lehr nicht
 bestehen/ daß wir in allen Wercken sündhaft
 sein/ wegen der bösen Begierlichkeit/ und daß
 es unmöglich sey die Gebot Gottes halten.
 Daß wir in vielen sündigen Jac: 3/ 2. und die
 Begierlichkeit wol Sünd gebär/ c. 1/ 15. ist zu
 gestehen/ aber sündigen in allen ist schrecklich.
 Dann Johannes sagt/ Joh. 3/ 9. Ein jeder so
 auß Gott gebohren/ sündiget nicht/ dasern
 (und so lang.) der Saam Gottes in ihm har-
 ret/ dann auß diesem kan kein Sünd herkom-
 men/ und Paulus Rom: 13/ 8. der den Näch-
 sten liebt/ hat das Gesetz erfüllt/ weil (Gal: 5/
 14.) in diesem einem alles begriffen wird.
 8. Wir glauben/ daß Gott gesagt/ Deut:
 30/ 19. Ich hab euch leben und Todt/ Segen
 und

und Glück fürgelegt / darumb so erwähle du
 das Leben: wie auch Paulus 1. Cor: 7/17 wer
 ihn fest in seinem Herzen fürgenommen hat/
 und ist nicht benötigt / sondern seines Wil-
 lens mächtig und hat beschlossen in seinem
 Herzen Jungfrau zu behalten / der thut wol.
 Müssen aber nicht (wie Act: 7 51. geschehen)
 dem H. Geist widerstehen. So können wir
 dann unsers Willens mächtig sein / erwählen
 nach unserem Gefallen das Gut / oder auch
 widerstehen.

2. Wir glauben / daß obwohl wir unnütze
 Knecht sein vor Gott / nach geleisteter Ar-
 beit / Luc: 17. gleichwol nach unser Arbeit und
 wegen derselben / werden Belohnung haben /
 Matth: 16 / 27. und 1. Cor: 3 / 8. 13. und Rom: c.
 2 / 7 Und David sagt / Psal: 17 / 21. Es wird
 Gott nach seiner Gerechtigkeit mich beloh-
 nen / weil ich seine Weg bewahret / und Pau-
 lus 2 Cor: 4 / 17. unser augenblickliches Leiden
 würckt in uns ein ewige Herrlichkeit. End-
 lich / Christus theilet am letzten Gericht / we-
 gen der Werck / Lohn und Straff aus / Matt:
 25 / 42. Warumb glauben wir dieses nicht ?

CAPUT IV.

Von den Rächten.

W^{1.} Erfinden wir/ daß Paulus/ ob wol ihm der Stachel des Fleisches geben/ 1. Cor: 7/8. dannoch also rächet. Gut ist es ihnen/ wann sie also verbleiben (ohne Ehe) wie ich auch. Doch wann sie sich nicht enthalten/ alsdann laß sie heurächten/ 1. Cor: 7/8. Diese müssen dann rächten und folgen alle heutige Prediger.

2. Wir befinden/ daß am Tag des Herrn viel werden Gelübde geloben und bezahlen/ Isai: 19/ 21. und daß also verschnittene Menschen sein werden / welche sich selbst beschneiden wegen des Reichs der Himmeln/ Matth: 19/ 12. Diese in der wahren Kirchen zu finden/ und diesem Apostolischen Leben auch die Prediger und Frauen folgen müssen. Dann Paulus Titum ermahnet/ Tit: 1/ 7. daß ein Bischoff müsse heilig und keusch leben/ so so gar nicht Bischoff sein könne/ wann Er mehr als ein Weib gehabt/ 1. Tim: 3/ 2. Es straffe auch der Apostel die Christo vertraute Frauen/ daß sie zur Ehe treten / und Christo den
 erste

erschleichen Glauben nicht halten/ 1. Tim: 5/ 11.

3. Wir befinden/ daß die Aposteln gesagt:
Siehe Herr/ wir haben alles verlassen/ und
sind dir nachgesolget/ Matth: 19. auch daß
dem Jüngling gerathen. Wilt du vollkom-
men seyn / gehe hin / verkauff alles und gibs
den Armen / und du wirst einen Schatz im
Himmel haben/ Matth: 19/ 21. Diese Lehre
muß dann in der wahren Kirchen gehört/
und Exempel gefunden werden.

4. Wir lesen/ daß wir stets betten sollen und
nimmer aufhören/ Luc: 18/ 1. Anna im fasten
und betten Gott Tag und Nacht/ gedienet/
Luc: 2/ 37. daß Paulus seinen Leib castet/
und in die Dienstbarkeit gebracht/ 1. Cor: 9/
27. In welcher Kirchen man diese Stück fin-
det/ da regiert der Geist Gottes.

CAPUT V.

Von Sacramenten und Opffer.

Glauben wir/ daß David und ein Ies-
us der Außermehlter mit Ihm/ Psal: 5/
7. sey in Messethat empfangen/ wie
auch in Sünden von seiner Mutter geboren
und

und Ephes: 2/3. von Natur sey ein Kind des Zorns/ und Joh: 3/5. Es sey dann/ daß einer wiedergeboren wird aus dem Wasser und Heiligen Geist/ so kan Er nicht ins Reich Gottes hinein gehen. In welchem Gebot die Kinder nicht werden aufgenommen/ wehet entsethet dann dieser Mißbrauch bey vielen? Es können ja nicht mehr die Eltern ihre Kinder heiligen/ als ein glaubiger Mann sein und gläubige Frau/ 1. Corint: 7/14. welche durch den nicht für gläubig auffgenommen wird.

2. Wir glauben/ das Christus im Abendmahl uns Geistlicher weiß speise/ Joh: 6. und das zugleich eigentlich wahr ist/ welches Er nach genommenen Brodt gesagt: Dis ist mein Leib/ welcher für euch dargeben wird/ und nach genommenen Kelch: Dis ist der Kelch des Newen Testaments/ in meinem Blut/ welches für euch vergossen wird zu Vergebung der Sünden. Luc. 22. Matth. 26. Marc. 14. 1. Cor. 11. So müssen dann so klare Wort die Prediger nicht verwechseln/ und Exempel Weis/ in dem Kelch begrieffenen Wein/ den Christus im Blut stellet/ vor/ ist/ verstehen bedeutet/ etc. Dann Christus hat/ Joh. 6. gesagt/ das sein Fleisch warhafftig ein Speis wäre/ und sein Blut warhafftig ein

ein Trancß/und nicht ein figurirendes Brodt/
wie das Manna/ welches unsere Väter ges-
en und gestorben/ wir aber bey diesem Brod
leben/ v. 59. ob zwar solches Fleisch nicht nüt-
get/ so es mit Zähnen zerrissen/ sondern/ ohn
das / Geist und Leben giebt/ so es von uns
würdig genessen wird/ v. 64. I. Cor. II/ 29. O
was thun die/ welche sich mit den Capharna-
tern geärgert/ so klare Wort verändern/ und
zweifeln an Gottes Allmacht: Ist ja Chri-
stus mit uns biß zum End der Welt/ Johan.
14/ 18. und wo anders hat ers versprochen/ als
im Sacrament?

3. Wir glauben/ daß welcher zu seinen Jün-
gern gesagt hat/ trincket alle darauff (die auch
alle darauff getruncken haben/ Matthä: 26.
Marc: 14.) habe auch gesagt/ der von diesem
Brodt isset/ wird leben in Ewigkeit/ Johan:
6/ 59. und welcher von diesem Brodt isset/
oder von diesem Kelch trincket unwürdig/
wird schuldig sein des Leibs und Bluts des
H. Erren. Item/ Christus ist auch nach geseg-
netem und gegebenem Brod den Jüngern zu
Emahus/ ohn gereichten Kelch verschwun-
den/ Luc: 24/ 30. Nach welchem Exempel die
Christglaubigen zu Jerusalem verharret ha-
ben in Brodbrechen/ und gebetet. So kan
dann von der Kirchen/ so wol eine als beyde
Gestalt im Sacrament gebraucht werden/

damit alle Christen in der Noth können theilhaftig werden/ Christi und der Aposteln Exempel nachkommen.

4. Wir glauben daß Gott verheissen/ Isai. 19/ 21. Er werde uns einen Heiland senden/ und werden Ihn ehren mit Opfer und Gaben/ Sie werden auch dem Herrn Gelübde geloben und bezahlen/ und aus ihnen wird Er Priester und Leviten annehmen/ Isai. 66/ 21. Es hat auch David Psal. 109. von Christo gesagt/ daß Er ein Priester sey nach der Ordnung Melchisedech/ welcher Brod und Wein geopfert / Gen. 14. wie Christus am letzten Abendmahl gethan/ und uns zu seinem und seines Todts Gedächtnus zu folgen/ und zu thun anbefohlen / Luc. 22. I. Cor. II. welcher ob wol sich blutig am Creutz einmahl aufgeopfert / und solches nicht wiederholet/ Hebr. 10. So haben wir doch einen Sacrificaltar/ von welchen nicht haben die Juden Gewalt zu essen/ Heb. 13/ 10. Seind auch ein heiliges und Königliches Priestertumb / I. Pet. 2/ 5. & 7. und ist uns der Dienst der Versöhnung geben/ etc. Derowegen wir daß vor Christo das Priestertumb vertreten/ 2. Cor. 5/ 19. Darum kan solches Opfer/ Altar/ Priestertumb nicht verworffen werden.

5. Wir glauben/ daß Christus seinen Jüngern gesagt/ Joh. 20/ 22. Nehmet hin den H. Geist/

Geist/ welchen ihr die Sünd verzeihet/ denen
sind sie verziehen/ welchen ihr sie behaltet/
denen seynd sie behalten/ und das Act: 19/ 18.
Kamen viel der Glaubigen/ so bekenten und
erzehlten ihre Tharen/ und endlich auch Ja-
cobus c. 5/ 16. befihlet: Bekennet einer dem
andern eirere Sünden. So thun und f. lgen
diz recht alle Kirchen und Lehrer.

6. Wir glauben/ daß Gnad durch Auf-
legung der Händ des Priesterthums von
Gott gegeben werd/ 1. Tim. 4/ 18. wie dann
Paulus und Barnabas/ durch Gebett und
Auflegung der Händ zum Dienst ordinirt
worden/ Act 13/ 2 So ist dieser Brauch über
all in der Kirchen zu loben.

7. Jacobus befiehlt seinen Christen c. 5/ 14.
Ist jemand unter Euch krank/ der beruff die
Priester der Kirchen zu sich/ und die sollen
über ihn betten/ und ihn mit Oel salben/ in
dem Nahmen des HErrn/ und es wird ihn
der HErr erleuchten/ und so er in Sünden
ist/ verzeihen. Darumb müssen wir so löb-
lichen Brauch nicht abschaffen.

8. Wir glauben/ daß Paulus sagt/ Eph 5/
31 Es werde der Mensch Vater und Mutter
verlassen/ und seinem Weib anhangen/ weil
dis ein groß Sacrament ist/ in Christo und
in der Kirchen. So können wir dann dieses
als ein Sacrament nicht verwerffen.

B 3

9. Wir

9. Wir glauben/ daß den Juden anbefohlen dem Gesetz nicht zu setzen / Deut: 4/ 2. dennoch haben sie Festtag nach belieben eingestellt/ als da Judith/ c. 16. Holofernem überwunden/ und Esther/ cap. 11. Machab: 4. welchen die Untertanen der Kirchen in ihren Gewissen zugehörigen schuldig/ Gebr: 13/ 17. David hat auch in der Kirchen Tymbalen/ Psalter und Sarrfenspiel angeordnet/ 1. Paral: 25/ 6. Warumb sollen uns dann in unsern Kirchen solche Satzungen nicht verlaubet seyn?

CAPUT VI.

Von Anruffung der Heiligen/ und Engeln Gottes.

^{1.}
Wir glauben/ daß wir den Engeln und Heiligen keine Göttliche Ehr noch Dienste beweisen sollen/ Col: 2/ 22. Apoc. 22. können aber wol als hocherhobene Creaturen Gottes sie ehren/ und sagen mit Jacob Gen: 49/ 16. der Engel/ welcher mich von allem Ubel errettet hat/ gebenedeye diese Kinder/ und der Nahn meiner Väter Abraham und Isaac werd unter ihnen angeruffen. Warumb verbiethen wir dann/ daß man Heilige

lige und Engel nicht anruffe? Hat nicht auch Josue den Engel einen Gesandten der Herscharen Jehovah angebeten / c. 5 / 14 und 15. Tobias den Raphaelen c. 12 / 12. Abraham drey Engel Gen: 18. Loth zweien Gen: 19. wahre Engel wie sie Paulus Hebr. 13 / 2. hält / welche Gottes Person als Legaten vertreten? begehren wir hie auff Erden des Menschlichen Verbitt nicht 2. Thess. 3. Hebräer 13 / 18. welche doch darumb Christo seine Mittelschafft nicht benehmen / warumb schliessen wir dann die Heiligen auß?

2. Wir glauben / daß die Heiligen und Engel unsere Seufftzer / Gebet und Befehring verstehen / weil grössere Freud im Himmel ist für den Engeln Gottes über einem Sünder der da Buße thut / als neun und neunzig Gerechten / Luc. 15 / 7. 10. und alle seelig abgestorbene nach dem Tod den Engeln Gottes gleich seind / Matth: 22 / 30. Marc: 11. Luc: 20. Saul auch den Samuel angeruffen durch ein Weib / welcher alsbald erschienen / und hat Saul verstanden / daß es Samuel wäre und sein Angesicht auff die Erd geneigt / und ihm angebehtet / 1. Reg: 28. v. 14. Abraham hat

auch nach seinem Todt von Moysi und Propheten verstanden/ von des Reichen Mannes Wollust und Lazari Elend gewußt/ Luc: 16. ob er zwar für seine Kinder viel nicht erkennen wollen/ & sai: 63/ 16. Neben dem/ weil die Engel umb uns seind als dienstbare Geister/ Hebr: 1/ 14. und unser Gebet vor Gott auffopfern/ Tob: 15. wie auch die vier und zwanzig Ältesten im Himmel/ Apoc: 5/ 8. Wie kann geschehen/ daß Sie unser Gebet nicht hören? Höret ja der Teuffel wann er angeruffen/ und die Heiligen und Engel solten uns nicht verstehen?

3. Wir glauben/ daß der Engel/ Zach: 1/ 12. absonderlich für Jerusalem Gott angeruffen und gesagt: HERR der Herrscharen/ wie lang wirst du dich nicht erbarmen über Jerusalem. Raphael. Tob: 12/ 12. sagt vom Tobia ich hab dein Gebet Gott auffgeopfert. So können wir nicht läugnen/ daß Sie insonders für uns beten/ und uns besorgen.

4. Wir glauben/ daß von Christo und seiner Kirchen Gott gesagt/ Esai: 60/ 13. Sie werden anbeten die Fußstapffen deiner Füße
f/ etc.

se/est. Daß auch in Figur die Arch des Herrn von David verehrt/ 1. Reg. 6. Und das Christi Grab wird gloriwürdig seyn/ Esai: 11/ 11. daß der König Josias die Gebein des begrabenen Prophetens in Ehren gehalten/ 4. Buch Reg. 23/ 17. daß auch durch die Schweistücher Pauli die Kranckheiten und Teuffel vertrieben/ Act. 19/ 12. Worum wird dann von uns solche Ehr dem Grab des Herrn/ der Heiligen Gebein und Reliquien erbogen?

5. Wir glauben/ daß wir kein geschnitztes Bild machen sollen/ umb selbiges anzubeten/ Exod. 10. Deut: 4. aber Bildnis und Zeichen haben/ dadurch wir erinnert/ Gott verehren/ das ist geschehen an den Cherubin auff der Arch/ in welchen Gott über die Archen ruhet/ 2. Reg 6, 2. Auch an der Schlange in der Wüsten/ Num: 12, 14. in welcher Christus bedeutet/ Joh: 3, 14. So kan uns dieses inaleichen nicht verboten seyn / wie auch zu Jesu Nahmen Zeichen die Knie biegen/ das mit wir bekennen/ daß Christus unser Herr sey/ Phil: 2, 10.

CAPUT VII.

Von Straff des Fegfews/ und
Himmlicher Belohnung.

I^r glauben/ daß unter der Erden gesunden werden/ welche in dem Nahmen **YESU** die Knie biegen/ **Ph:l: 2, 10.** und daß **Got** etlich aus der Höllen wieder hinaus führe/ **1. Reg: 2, 6.** und daß Christus im Blut seines Testaments/ die gebundene aus der Gruben ausgezogen/ **Zach: 9, 11.** So müssen wir dann solche Gottes fürchtige und gefangene unter der Erden erkennen.

2. Wir bekennen/ das Gottes Urtheil gerecht seind/ **Psal: 118. Psal: 137.** und das auch einer/ so mit müßigen Worten behafft/ von dieser Welt abgeschieden/ wird Rechenlschaft geben/ **Matth. 12/ 38.** Auch daß von einem Kercker nach dem Tod gesagt/ da wirst nicht hinauß gehen/ biß du dann den letzten Groschen bezahlt habest/ **Matth. 5/ 26.** daß auch eines jeden Werck werde das Gewr probiren/ und wann einer Holz/ Stein und Stopffeln auffß Sundament gebawet/ dasselbe erlauteren/ und dannoch der Mensch durchs Gewr selig

seelig werden / sonst wann Edelgestein / Gold und Silber gefunden / selbige nicht beschädigen / 1 Cor. 3/12. etc. So müssen wir dann glauben / daß ein solches Urtheil / Bezahlung und Reinigung durchs Gewer nach diesem Leben sey.

3. Wir erkennen / 1. Reg: 31. und 13. daß die Männer von Jabes Galaad / die Gebein Saulis und Jonathâ in dem Wald begraben / und sieben Tag lang gefastet haben. Und das 2. Machab: 12. auch Opfer für die Todten geschehen / mit Ermahnung / daß es heilsame Gedanken seyn für die Todten beten / damit sie von ihren Sünden entlöst werden. So können wir dann nicht verdamnen das Fasten / Opffern und Bitten vor die Abgestorbene.

4. Wir erkennen aus Paulo 1. Cor: 15/ 4. daß wie die Sternen in Klarheit unterschieden seynd / also sey auch die Auferstehung der Todten / und daß die welche sich wie kleine Kinder demütigen / werden die grösseren im Himmel seyn. Matth. 18/ 4. Ist nun dieser Unterscheid der Herrlichkeit zu glauben / und gegründet auff die Versprechung Christi daß ein jeder werd seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Cor. 3/ 8. So erkennen wir billich dieses alles.

CAPUT VIII.

Schluß-Rede.

ES werden endlich etliche Stücke als zum Glauben und Seeligkeit nothwendig uns vorgehalten/ welche doch allerdings in S. Göttlicher Schrift nicht ausdrücklich und klar/ noch auch mit unfehlbaren Schlüssen begrieffen/ allein darumb/ weil Sie die alte und erste Kirch nach den Aposteln in ihren Consilijs, Symbolis und Patribus also verstanden hat. Als zum Exempel/ wir müssen glauben/ daß GOTT in der Wesenheit und Substantz einig/ in der Person aber und Subsistentz dreyfaltig sey. Welche distinction nirgends klar in der S. Schrift vorgestellt wird.

2. Wir müssen glauben/ daß Christus seiner Gottheit nach/ dem Vater in der Substantz gleich und einig/ und daß Er in S. Schrift sagt/ der Vater sey grösser/ solches nach der Menschheit allein zu verstehen sey/ da doch diese Lehr und Auflegung deutlich in Heil. Schrift nicht begrieffen.

3. Wir müssen glauben/ daß die Tauff und das Abendmahl beyde Sacrament sein/ da doch die Heil. Schrift nicht aufgelegt was ein Sacrament sey/ noch diese also nennet/
noch

noch ausdrücklich lehrt / ob derselben mehr oder weniger sein / und wie viel endlich an Zahl.

4. Wir müssen glauben / daß die Tauff der Keger und Kinder gültig / und nicht dürffe wiederholet werden / dannoch müssen wir auch mit Augustino und Luthero gestehen / dz solches in S. Schrift nicht klar begrieffen sey. Vide August: contra Donat: l. 2. c. 7. & Epist: 147. Luth: contra Anab: tom: 4. Jen: n. fol. 327. Synodum Dordracenam contra Venatorem pag. 3. & 5. Wir müssen glauben / daß das Evangelium Matthäi / Lucä / und andere Bücher mehr / Gottes Wort seyn / und dannoch haben wir solches in klarem Wort Gottes nicht. Ja wann schon eine Schrift wäre / so solches bezeuget / seind wir durch keine Offenbahrung davon versichert daß es Gottes Wort sey / welches uns dieses zeigt. Können auch der Schrift selbst solches nicht ansehen / ob Exempel weiß / das Evangelium Bartholomäi / ein S. Schrift sey / oder nicht? Endlich können wir von den Consilijis, Symbolis und Patribus selbst nicht versichert sein / es sey dann / daß wir die Tradition und Kirchen Auctoritet annehmen. Und dieses ist auch gar sicher und geübt / daß die Calixtiner in Ober-Sachsen / und die Arminianer in Holland / allein durch ihrer eigenen

ner Kirchen. Schluß und Auctoritet haben können von andern Glaubens- genossen außgeschlossen werden. Ist diesem also/ wie nicht kan gelaugnet werden/ warumb verbietet man uns/ daß wir in nothwendigen Glaubens- Stücken und Streitigkeiten/ darinnen die S. Schrift kein unfehlbares Urtheil ausspricht/ und bey der alten tausend und fünf hundert jährigen Kirchen Sententz und Meinung halten? Warumb können wir mit Arminianern und Calixtinern, von etlichen wenigen Predigern oder newer Theologen Ausspruch verdambt werden/ und als ungläubige Glieder von der Kirchen abgeschnitten/ obwol wir auß S. Göttlichen Wort in unsern Gewissen überzeugt würden/ daß sie uns unrecht lehrten/ und vom Glauben und Weg der Seeligkeit abführen? Ist das andern zu Dordrecht (wie Venator sich beklagt) und anderwo wiederfahren/ so kan es uns auch zu befürchten seyn. Im Fall man dann einer Kirchen in Glaubens Streitigkeiten folgen müste/ gebe ich einem jeden rechtsinnigen Menschen zu erwegen/ ob die alte Kirch diesen jetzigen kurtz formirten Kirchen nicht vorzu ziehen wäre/ weil ohn jene die gantze Heil. Schrift/ und die obgemeldte Articuli nicht so gegründet stehen würden.

Folget ein kurzer Inhalt un̄ Beweis
des niemahlen irrenden Apostoli-
schen Römischen Catholischen
Glaubens.



Manzweifelt ist / daß der Römische
Catholische Glaub einmal sey wahr
gewesen; denn der H. Paulus ad
Rom. c. 1. Dancet Gott durch JESUM
Christum dieweil ihr Glaub (der Römer) in
der ganzen Welt außgekündiget wird. Wan
nun einer beweisen wil / daß er darnach ver-
fälscht ist worden / muß die Zeit / wann die
Materi. in welcher der Abfall geschehen / mit
glaubwürdiger Zeugnus alter und warhafft-
er Scribenten, beygebracht werden / wel-
ches bishero noch keiner gethan / noch thun
kan.

Wiederumb ist der Römische Catholische
Glaub einmahl recht / und wahr gewesen / so
hat er nicht können falsch werden; Massen
der H. Paulus 1. ad Tim. c. 3. Deswegen
die Kirch eine Säul und Grundfest der War-
heit nennet / und Christus der HERR selbst
Matth.

Matth. am 28. stäten Beystand verspricht:
 Daß Sie nicht irren könne/ wie es die H. H.
 Väter bey Suario auslegen.

So beweist man auch weiter/ daß die jet-
 zige Römische Catholische Kirch/ solche und
 nicht andere Glaubens Lehr führe / als wel-
 che in den ersten vier hundert Jahren die Rö-
 mische Catholische Kirche geführt hat / wel-
 che vier hundert erste Jahr als sehr nahe bey
 den Zeiten Christi und der Aposteln/ nach un-
 verfälscht/ auch auff Zeugnis unsers Gegen-
 theils/ sol gewesen sein. Dann man hat die
 Heiligen angerufft/ also zeugt S. Dionysius
 Areop. Eccl. Hier. c. 7. S. Irenæus
 lib. 5. contra hæres. für die Abgestorben.
 hat man gebett. S. Dionysius Areop. ut
 supra Tertul. de cor. mil. Cyprianus
 lib. 1. epist. 9. S. August. de curâ pro
 mortuis. Man hat das Opfer der Heil.
 Meß gehalten/ S. Clemens lib. 9. recog.
 Euseb. lib. 5. histori: Irenæus lib. 4.
 cap. 12. denselben hat man pflegen am Sonn-
 tag bewohnen: Justin. Apoc. 2. Wies-
 ders

derumb so hat man gefasset/ Actor. 13. und
 14. 2. ad Cor. 11. S. Ignatius Epist. ad
 Phil. S. Irenæus Epist. ad vict. nach ihm
 Tertull. lib. de jejuniis. Man verehrte die
 Bilder der Heiligen/ S. Basilus, S. Greg.
 Nyssenus in S. The. Man hielt die Abo-
 mische Kirch für das Haupt aller anderer/
 S. Irenæus lib. 3. c. 3. S. August. 162. S.
 Hieron. Epist. ad Dam. S. Ambros. ad
 c. 3. Epist. ad Timoth. Man theile das
 Abendmahl auch in einerley Gestalt auß/
 S. Clemens Epist. 2. ad Jac. Cypr. Serm.
 de lapsis. darvon auch das Nicenische Cō-
 cilium welches vor 1300. Jahren gehalten
 worden und andere. So glaubten die ersten
 Christen auch/ das eine Gestalt genugsam zur
 Seeligkeit sey/ S. Ambro. de obitu Sa-
 tyri, die Ursach war/ weil so viel in einer als
 anderer Gestalt ist/ und Christus der HErr
 auch den Brod essen allein/ das ewige Leben
 zu gesaget. Johann. 6. Sie haben auch die
 Heilige Hostien bald nach der Wandlung
 angebett. S. August. in Psalm. 96. Cy-
 rill.

rill. Hieros. Catech. Myst. 5. S. Chry-
 sost. in 1. ad Cor. tom. 24. Man hat
 auch damahlen Kirchfahrten zu den Gräbern
 der H. H. Märtyrer angestellt/ Basil. in 40.
 Mart. Ihre Reliquien verehret/ Hieron.
 contra Vigil. S. August. de Civit. Dei
 lib. 22. c. 8. Die Traditiones, oder unge-
 schriebene Sagungen/hielte man auch für ein
 unfehlbare Glaubens Lehr. S. Basilus de
 Spir. S. und andere/ von damahlen gebrau-
 chigen Ceremonien und Exorcismen
 in der Tauff schreibt S. August. de pec-
 candi orig: cap. 40. S. Gregor. Naz. de
 Bapf. Von der unfähelbarkeit der Römischen
 Catholischen Kirchen in Auslegung der
 Schrift/ Tertull. de præsumpt. Irenæ-
 us lib. 3. c. 3. & lib. 4. c. 32. Von der Oh-
 renbeicht/ Clemens Rom. Epist. 1. Ter-
 tull. lib. de pæn. c. 10. Cyprianus lib.
 de lapsis. S. August. lib. 2. de Visit. In-
 firm. c. 4. Von der Priesterweyß/ Cle-
 mens Rom. const. 2. & lib. 3. c. 2. S.
 Dio-

Dionysius Areop. Eccl. Hier. c. 5. Euseb. Eccl. Hist. lib. 6. c. 17. Daß die Firmung für ein Sacrament gehalten worden/ lehret Clemens Rom. Epist. 4. & constitut. Apostol. lib. 3. c. 13. S. Dionysius Areop. Eccl. Hier. p. 3. Auch die Buß und Pöenitenz/ S. Ignatius ad Philad. Basiliius Serm. de pænit. S. August. de adult. conjugij. Auch die letzte Oelung/ S. Hieronymus in vita Hilar. S. August. Sermon. 215. Eben dieses lehren von der Priesterweyhe S. Dionys. Areop. Eccles. Hier. c. 5. Cypr. de Cardinalibus von der Ehe/ Tertull. adversus Valentin. c. 30. & de ani. c. 21. S. August. de nupt. & concup. lib. 1. c. 10. item de fide & oper. lib. 1. c. 7. So seind nun mit der Tauff und Heil. Abendmahl sieben H. Sacrament vom ersten Alter erkant und glaubt worden: und wird den Römisch Catholischẽ falsch zugemessen/ daß Sie ein newe Lehr führen/ sinde demahl die in vier ersten hundert Jahren les-

bende Väter von derselben geschrieben / und
 auch jetzt untern Widerparth / und irrenden
 Gegentheil aus dem 6. Capitel des Prophe-
 ten Jeremia zuschreiben. Stellet euch auff
 die Strassen und fraget nach den alten voris-
 gen Wegen/welcher der gute Weeg sey, dar-
 auff selt ihr wandlen / so werdet ihr ewren
 Seelen Ruhe finden. Bey welchen dann/
 alle neubekehrte Catholische Christen als die
 den rechten alten Weg schon erfragt / den
 Gnadenreichen GOTT innbrünstig lieben
 und danken sollen / und beständig sich an
 denselben halten; versichert darbey/ daß wie
 sie der Lehr der ersten H. Väter nachleben/
 also auch zur ewigen Seeligkeit nachgehen
 werden. Der H. Augustinus hat sich wi-
 der die Verfolger des Römischen Catholis-
 schen Glaubens also getröst/ contra Epist.
 fund. c. 4. Ob ich gleich geschweigen will
 der wahrhafften Weißheit/ die ihr (Gegens-
 theil) in dieser Kirchen zu seyn nicht glau-
 bet/ so seind doch viel andere/ die mich ganz
 billich / in ihrer (der Römischen Catholischen
 Kirchen Schoß) behalten. Es ist darinnen
 die Auctorität durch Miracul angefangen/

gen/durch das Alter befestiget. Es ist darinnen der Sitz Petri des Apostels / welchem der HERR nach seiner Auferstehung seine Schaaß zu weiden anbefohlen hat/ biß auff das jezt gegenwärtige Bistumb. Ey so laß dir auch O Römischer Catholischer Christ zum Trost in deinem Glauben gesagt seyn; Dann in dem deinem/ und in kein anderem diese Stuck gefunden werden/ laß dir auch nicht zur geringen Freud gereichen/ daß dein Gegentheil selbst bekennet/ du mögest wol in dem Römischen Catholischen Glauben selig werden/ welches keiner von den ihrigen lehren/ oder sagen kan. Bitte darbey den lieben JESU/ daß wie Er bey dir ein Anfänger des Römischen Catholischen Glaubens gewesen / also auch bey denen noch irrenden Schäßlein ein Anfänger und Außführer sein wolle. O du mildester/ und umb unsers Glaubens willen Gerechtigster JESU / der Johann. am 10. gesprochen: Ich hab auch andere Schaaß/ die seind nicht aus diesem Stall / und dieselbige muß Ich auch herzu führen / und Sie werden meine Stimme hören und es wird ein Schaaßstall

und Hirt werden. Laß deine Stimm in aller Menschen Herzen erschallen / in erwegung dessen Matth. Cap. 16. Was hülfß den Menschen / so Er die ganze Welt gewünne / leide aber hernacher Schaden an seiner Seelen / daß also die noch irrend sein / sich finden lassen / die gefundene aber in Ewigkeit nicht mehr verlohren werden / Amen.

Man wird vernehmen ob in gleichen auch andere ohn Schmähwort / und Umbgeschweiff ihre Glaubens Bekänntnis aus dem Wort Gottes und uralten Heiligen Vätern erweisen können.

Verzeichnuß /

Der Königlichē / Herzog und Hoch Fürstlichen / wie auch vielen Gräfflichen / und andern Hohen Adels Stands Personen / nebenst nicht wenigen Feld Herren / Generalen / Obristen / Officiren / Hochgelehrten / 2c. Welche sich dieser kurzen Zeit hero / von den Lutherischen / Calvinischen / un̄ andern Secten / auch von den Machometanern

nern und Heydenthumb / durch Gott und
 sein heiliges Wort überwiesen / und erleucht /
 zu dem Römischen Catholischen und allein
 seligmachenden Glauben / mit sonderm
 Trost / und Ruhe ihrer Seelen und
 Gewissens begeben.

1. Henricus König zu Navarra / nebenst Lu-
 dovici des Königs in Frankreich Tochter /
 Renata Herculis des Herzogen zu Ferrara
 Ehegemahlin. 2. Die Durchläuchtigste /
 Großmächtigste / Hochgelehrte Königin aus
 Schweden / Christina Gustavi / der Schwe-
 den / Wenden / ic. Königs Eheleibliche Toch-
 ter. 3. Die Durchleuchtigste Princessin Grie-
 derichs / Pfalzgraffens am Rhein Tochter.
4. Des jetzt regierenden Türkischen Kayfers
 und Sultans leiblicher Bruder / welcher nach
 empfangener Tauff den Orden des Heiligen
 Dominici angenommen / seine Mutter ist gleich-
 fals getaufft worden. 5. Des weitherischen
 Mohren Königs zu Sessa / und in Mau-
 ritania ältester Sohn einiger Erb / Baltha-
 sar Ignatius Lojola genant / hernach Soc: JE-
 SV. 6. Der König in Monomotapa / welchen
 die Patres Dominicaner sambt seinem Könige-
 reich getauff / wie vor Zeiten seine Vorfahrer
 P. Gonsalvo Silveria der Societet JESV Priester /
 und aldorten Martyrer. 7. Das weicläuff-
 C 4 tigste

tigste Kayserthumb China / mit Constanti-
 no dem König / und seiner Mutter Selena /
 neben unzählbaren Potentaten und Gelehr-
 ten Mandarinen, wie auch grosser Menge des
 Volcks / welche sich auf etliche Million Men-
 schen belauft. 8 Des berühmten Königs in
 Persia Mutter. 9 Das mächtigste König-
 reich Mogor / mit des Königs Bruder. 10.
 Der König in Aethiopien und sein Bruder /
 beyde Zelachristus genant. 11. Gospodarz und
 Woywoda / oder GroßHertzog in der Mol-
 daw / hat sich zu Wien Römisch Catholisch
 erklärt. 12. In der Insul Canada die unbän-
 dige Völcker Suronen. 13. Hertzog von Bul-
 lion / gewesener Guverneur in der Haupt Se-
 stung zu Mastricht. 14. Wolffgangus Wil-
 helm Hertzog von Newburg. 15. Jacobus
 Marckgraff zu Baden / Hertzog zu Friemaul.
 16. Christian Wilhelm Fürst und Marckgraff
 zu Brandenburg / Bischoff zu Hall / Admini-
 strator zu Magdenburg / Ihro Durchläucht.
 Churfürsten von Brandenburg Vetter. 17.
 Alexander Sonderburgt / Hertzog von Hol-
 stein / neben etlichen jetzund Hochfürstlichen
 Gräwlein. 18. Henricus Julius / und Franz
 Erdman / Hertzogen zu Sachsen / Eger und
 Westfalen. 19. Hertzog Franz Carl / soll in
 gleichen Gedanken verschieden seyn. 20. Au-
 gustus und Johannes Sridericus / Hertzogen

zu Braunschweig / und Herzogen von Lüneburg. 21. Ulricus Herzog zu Württemberg. 22. Christianus regierender Herzog zu Mecklenburg. 23. Edward. Pfaltzgraff am Rhein. 24. Fürst Radziwil. auß Litthauen. 25. Fürst von Eggenburg. 26. Der Fürst Ragozi auß Siebenbürgen mit seiner Mutter. 27. Fridericus. 28. Georgius Christianus und Ernestus alle drey Fürsten und Landgraffen von Hessen. 29. Joannes Ludovicus. Joannes Sigismundus / und Gustavus Adolphus drey Graffen von Nassau und Fürsten. 30. Bruno / Wolfgangus und Philippus / drey Graffen von Mansfeld. 31. Fürst von Darmstadt. 32. Fürst von Sulzbach. 33. Fürst von Durlach / etc. etc. etc.

Folgen auß vielen sonst / etliche

che nur Graffen / Frey-Herrn / Rittern / etc.

Generaln / und Feld-Obristen / etc.

Aversberg. Altheim. Traun. Zinzendorf. Hoffkirchen. Rhevenhiller. Lamberg. Kolonig. Puchaim. Rahtmannsdorff. Tursones. Schwargenberg. Traudisch. Trautmannsdorff. Nadasti Trudses. Oppersdorff. Boinnenberg. Pohlheim. Salenburg. Lygow. Leckheim. Gardeck. Raimschluffel. Tattenbach.

bach. Egg. Sunffkirchen. Moreburg. Turriani. Sarau. Herberedorff. Leele. Thanhausen. Salmis Schattenberg. Singendorff Josenburg. Scherotin. Nethaff. Lohorrat. Avancourt. Schiting. Trandorff. Pegorinius. Windisgrag. Manndorff. Muscen. Waldkirchen. Weissenwolff. Furstenberg. Gerberstein. Aboudt. Rhun. Wagenburg Ruffstein. Ortenburg Paradieser. Nostig. Schaffenberg. Schlick. Helfstein. Buchiani. Vng. Pestchasy. Schaffgog. G. Durak. Jorgerius. Kangan. Gonny. Wertheim Walsch. Rainach. Oppeln. Nibelburg. Grisheim. Teusfel. Colonna. Libeswald. Cazianer. Gleichbach. Valtod. Lamingen. Gloyack. Schmid. Justus Gebbard. Newhaus. Busel. Post. Rauber. Spanko. Cronegg. Buchdorff. Rabenavius. Genger. Czevican. Gallen. Schubardt. Sonnnau. Columba. Schwaben. Grifheim. Kofwurm. Brudski. Culmayer. Bagger. Gattenburg. Vigdum. Goppius. ab Aligima. Christianus Theodori. Bernardus Malinkotius. Georgius Marschalk Equ: Brem: Greyherr von Nimbsch. Rabenhaupt. Volmar. Geras. Serenberger. Suttinger. Pfallger. Elgius. Rauu. Weschfenning. Sathausen. Ioannes à Reck. Skytzius Schwedischer Legat in Portugal / jetzund ein Franciscaner. Graff von Sohenlohe / hat das Heilige Sacrament auß

auf den Händen Ihro Churfürstl. Durchl. von Maynz öffentlich empfangen. General Turcini, Französischer Feldt-Marschall. Schwedischer General Wittenberg in Polen vor seinem Todt. General Bötz General Susa. General Vladislaus Spaar Berolinensis. General Auditor Hoffmann/ Commandant zu Germanstein oder Ehrnbreitstein. Bassa von Hierusalem. Graff von Bentheim.

Folgen etliche Vornehme ur-
alt Adelige herkomender Ritterstands Perso-
nen Familien und Officirern so sich in
Ließland/ Ehurland/ Semgallen bey Weno-
schen gedencen zu der Catholischen Kiro-
chen widerumb begeben: als

Seiner Fürstl. Gn. Herr Caspar Dönhoff
Woywoda zu Syraß nebenst seinem Fürstl.
Hauß/ und etliche andren seiner Hrn. Räde-
tern. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Godthard
Johan von Tiesenhausen Wendischer Woy-
woda/ nebenst seinem ganzen Vornehmen
Hause. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Graff
von Buttler/ der Kron Polen Reichs, Kam-
mer Herr nebenst seinem Gräfflichen Haus
se,

fe. Die ganze Vornehme Familia die Ed-
 dinghausen/ genant Wolff. Der Hr. Land-
 Marschallus Bahlen/ nebst seinem Vor-
 nehmen Hause. Die ganze Familia deren
 von Schwerin vom Hause Alschwangen.
 Die ganze Vornehme Familia deren von
 Siebergen. Der Hr. Obrist Berch von
 Carmel nebst seinem Vornehmen Hause/
 und Rättern dem Hr. Leutenambt Caspar
 Adam Berch. Der Hr. OberBurggraff Fi-
 scher / nebst theils seiner Hr. Hr. Söhne.
 Der Hr. General Major von alten Boo-
 dumb nebst seiner Brüder dem Hr. Do-
 bristen. Der Hr. Otto Ehwaldt Haudring
 Ihr. Königl. Majest. Kamer Herr. Der
 Hr. Oberster Földersamb. Der Hr. O-
 berster Thätwin. Der Hr. Oberster Klaub.
 Der Wol E. W. Hr. Lebel und dessen Brus-
 der Hr. Oberster Leutenambt Lebel. Der
 Hr. Oberster Leutenambt Thätin. Der
 Hr. Major Hülsen. Der Hr. Rittmeister
 Schürblätt. Der Hr. Leutenambt Chris-
 stophorus Fürchs von Nürms. Der Hr.
 Hauptman Schending. Der Hr. Goss.
 Der

Der Hr. Nicolaus von Mannteuffel. Der
Hr. Rittmeister Trocken. Der Hr. Coro-
neht Ritt und andere mehr.

Solgen nun etlich Hochgelährte/Rä-
the/ Superintendentes, Prædicanten, Hoff-Pre-
diger/ und so wol der Rechten/ und Argney/
als SS. Theologia, Philosophia Doctores und
Professores, Licenciati, Candidati, &c.

Petrus und Gadrrianus von Wallenburg
Gebrüder Georg: Vincelius, Francis: Badvinus.
Bernard: Ochinus, Valentinus Paræus, Seba-
stian: Faschius, Johann: Brumerus, Thorsius.
Quadrantinus, Petrus Cudsemius, Justus Liphus.
Jodocus, Coccius, Jarricus, Ieremias, Ferrerius.
Hunterus Svecus, Groshansius, Petrus Burtius.
Johan: Barclajus, Georg: Cassander, Jacob-
bus Raabus, Canai Rhœtus, Decumanus, De
Villa Nova, Johann: Harennjus, Sixtus Sartori-
us, Steinbachius Danus, Augustus Fascherus, Geo-
rg: Reuterus, Fridrich Stapylus, Caspar:
Francus, Johannes Engerdus, Gabius, Caspar
Schoppius, Johan: Marinus, Henningus Sot-
hoff, Saurmannus, Thomas Vitus, Cloverus,
Johannes Kircher, D. Herbenius, Bernard:
Sutholtzius, Henric: Keddus, Brauthlachts,
Goldastus, Lindenspirius, Oschenbachius, Dol-
lingerus, Justus Vondelius, Johann: Bening,
Johan

Johann Muthusinus. Noëlius. Grebinij. Kryne-
 chius. Widenburgus. Mo'inus. Senator Embri-
 ca. Theodorus Simon. Brachetus. Balcha-
 sar Keydl. Henricus Jordanus. Casuaboni Fi-
 lius. Barthol: Nigrinus. Philippus Caroli.
 Milleterius. Codureus. Fridericus Gerster. Hen-
 ric: Schachtius. Rytnerus. Vinterus. Otto
 Melander. Rautensteinus. Schiemann. Fran-
 ciscus Spira. Eumenius. Vitus Erbermannus. Tet-
 terbornius. Bochorsius. Bernardus Rotten-
 dorf Martinus Strickerius. Hieron: Voltecy.
 Laurent: Buellius. Johann Zechlinus. Marti-
 nus Janick. Draco. Justus Calvinus Baro-
 mie. Arnoldus Mechovius. Godefridus A-
 dolphius Volusus Theolog & Doctor. Marti-
 nus Eisengrein. Henricus Spendanus. Stani-
 slaus Orichovius. Johann: Pistorius Hiddanus.
 Caspar Ulenbergius. Basilius Rothomagensis.
 Wilbractus Horneccius. Johan Agricola von
 Wifleben. Theobaldus Thamerus. Zehenderus
 Hoff. Prediger zu Baden. Lahusius Osnabur-
 gensis. Johan: Rörning Livon: Johan: Bapt.
 Sickler. Herr N. Kleist/ Churfürstl. Durchl.
 zu Brandenb: gewesener Geheimer Rath un
 Präsident in Pommern. Bartholdus Nihusi-
 us. Christophorus Besoldus. Lucas Schlemus.
 Fridericus de Salis Oxelius. D. Johan: Scheff-
 ler. Georg: Granenfeldius Melchior Mar-
 tingus. Vitmannus Ratisbonensis. Georgius
 Geyo

Geyer Nurenbergius. Petrus Vernichius.
 Christophorus und Christianus Fischer/ beyde
 Gebrüder von Magdenburg. Ludimagister.
 Grieffenshagæ in Pommern. Doctor Siers-
 dorff/ Colonia. Henricus Bender. Doctor Iur-
 ris Francofurtensis. N. N. Theolog: Doctor Fran-
 cofurtens: an der Oder/ dessen Weib Geistlich
 worden zu Jmbach/ wie auch er selbst. Pa-
 ganiny Gaudenti9. Henric: Vesenbecius. Rein-
 hardus Bachovi9. Henric: Julius Grashoff.
 Voisi9 à Todenwerdt. Speidel: Doctor & Iur:
 Professor zu Tybingen. Henrich Johann: Frid-
 rich Benign9 Elbingens: Lverdingus Wolfe-
 bytanus. Arnoldus Corvinus Vater und
 Sohn. Schmitz9 Prediger zu Newmâgen.
 Mulmanni Gebrüder. Martin Sibenius mit
 zwey Brüdern. D. Bidermann zu Breslaw.
 Adamus Lovermannus. Helfricus Ulricus
 Sunnius/ Professor Iur: Marpurgi in Hessen.
 Peter Ostermannus/ Doctor Iur: Marpur: Jo-
 hannes Adolphus Cyprus. Steinius Cancel-
 lar. zu Gildesheim. Joachimus Schachtlebi-
 us. Rinkottus von Hag. Petrus Nieustker-
 tius. Francisc: Giesen Hoffprediger und Do-
 ctor Hieronymus Dukelius. Johann Linkeri-
 us Harlenderus von Dresden. Johann: Cas-
 spar Waldlauff/ Prediger zu Freyberg in
 Meissen. Johann: Soffer/ Doctor Theologiae
 und Professor zu Leipzig. Superintendent und
 Pre-

Prediger zu Metz. Doctor Daniel zu Disburg.
Theodorus Sprenger. Doctor Iur. Francoturci
ad Moenam. N. N. Rector Gymnasij Bremens.
Andreas Grom/ Ihrer Chur Fürstl. Durchl. zu
Brandenburg gewesener Consistorial- Rath/
und Präposit9 zu Cölln. Da siehest du lieber
Christ/ was für Selden/ und wie viel in kur-
zer Zeit her/ weil wir leben/ mit Hindanse-
gung aller Menschlichen Respecen sich zu
den Catholischen Gelsen geschlagen. Wilt
du daß ewige Leben erlangen/ so thu
deßgleichen.

